

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

FRÜHLING 2025



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Ambulante Pflege
Zuhause rundum
gut versorgt

Glasfasernetzausbau
Baustart im
Herbst 2025

Cluster-Wohnen
Auftaktveranstaltungen
für Mitglieder

INHALT

Aus unserer Genossenschaft

- 4 **Ausbau unseres Glasfasernetzes**
- 5 **Events zum Jahresabschluss und -beginn**
- 6 **Gemeinschaftliches Wohnen im ehemaligen Bürogebäude**
- 8 **Abgelaufene Erbbaurechte auf dem Gojenberg**
- 9 **Digitales Mitglieder magazin**
- 10 **Titelthema: Ambulante Pflege**
Zu Hause rundum gut versorgt
- 13 **Zimmerservice auf der Baustelle**
- 14 **Instandhaltungen und Modernisierungen 2025**
- 16 **Freizeittipps für Bergedorf**
- 18 **Begegnen – fortbilden – anpacken**
Gemeinsam statt einsam:
ganzheitliche Quartiersentwicklung
- 19 **Hohe Verantwortung und großes Gestaltungspotenzial – im Aufsichtsrat der Genossenschaft**
- 20 **Wechsel in der Leitung von Kokus e. V.**
- 21 **Geschichte wird in altem Haus wieder lebendig**
- 22 **Stolpersteine in Bergedorf verlegt**

Aus unserer Stiftung

- 23 **Hamburger Kulturschlüssel**
- 24 **Neue Kollegin in der Stiftung**
- 24 **Fotoausstellung: „Was bedeutet Einsamkeit für dich?“**
- 28 **Programm-Übersicht**

Leben in Hamburg

- 25 **Service**
- 26 **Klare Worte**
- 27 **Familien-Rätselspaß**
Ratespaß für Klein und Groß
- 27 **Impressum**



5 **Events**
zum Jahresabschluss
und -beginn



6 **Wohnen im Cluster**
Aufaktveranstaltungen



10 **Ambulante Pflege –**
zu Hause rundum
gut versorgt



13 **Zimmerservice auf der Baustelle – Bauen im Raumzellenverfahren**



16 **Freizeittipps**
für Bergedorf



19 **Hohe Verantwortung und großes Gestaltungspotenzial im Aufsichtsrat der Genossenschaft**



21 **Rieck Haus –**
Geschichte wird in altem
Haus wieder lebendig



22 **Stolpersteine**
in Bergedorf
verlegt

Titel: Steven Haberland, Fotos S.2: Studio Bogumil, Bloomimages, Steven Haberland, AI Studio - AdobeStock

Fotos: Steven Haberland (2) - Bergedorfer Museumslandschaft

**Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

wir freuen uns, dass es nun richtig losgeht: In unserem ehemaligen Bürogebäude Bergedorfer Straße 118 entsteht bis 2026 neuer Wohnraum. Interessierte Mitglieder können sich im März und Mai 2025 bei Auftaktveranstaltungen über das innovative Cluster-Wohnprojekt informieren (S. 6).

Auf dem Gojenberg enden leider, trotz intensiver Bemühungen und Verhandlungen, unsere Erbbaurechte. Zwölf Doppelhäuser gehen in das Eigentum der Stadt Hamburg über. Die dort wohnenden Mitglieder werden Mieter der Stadt. Nun muss die Stadt die finanziell extrem komplexe Gemengelage aus Klimaschutz, Denkmalschutz und bezahlbarem Wohnen selbst bewältigen (S. 8).

Um den steigenden Anforderungen an den Klimaschutz gerecht zu werden, setzen wir verstärkt auf Maßnahmen zur CO₂-Reduktion. Das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm 2025 konzentriert sich auf energetische Verbesserungen, um die Klimaziele Hamburgs zu unterstützen und den Wohnungsbestand nachhaltig weiterzuentwickeln (S. 14).

Neben baulichen Entwicklungen bleibt die Förderung guter Nachbarschaften ein zentraler Bestandteil unseres genossenschaftlichen Engagements. Die Bergedorf-Bille-Stiftung organisiert zahlreiche nachbarschaftliche Angebote. Schauen Sie doch mal ins Programm unserer Treffpunkte am Ende dieser Ausgabe!

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

Ausbau unseres Glasfasernetzes

Verträge für Bau und Betrieb im Gesamtbestand unterzeichnet.

VORTEILE

Die Vorteile der Glasfasertechnik gegenüber der derzeit verbauten Koaxial- und Cat-Verkabelung sind vielfältig:

1. Schnelligkeit

Die Daten werden über Lichtwellen transportiert. Schneller geht es physikalisch nicht. Glasfaser bietet zudem die höchste Bandbreite. Volle Leistung auch bei paralleler Nutzung mehrerer Geräte und Anwendungen im gleichen Haushalt. Das Glasfasernetz ermöglicht konstant schnellste Internetgeschwindigkeiten im Down- und Upstream mit bis zu 1.000 Mbit/s.

2. Geringe Störungsanfälligkeit

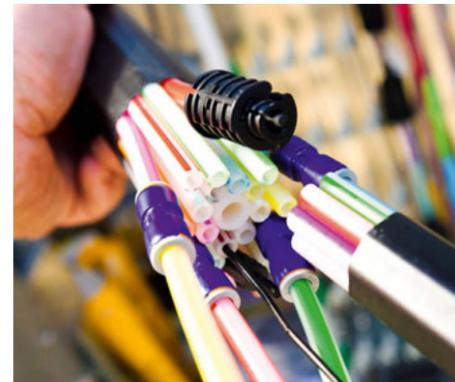
Glasfasern sind flexibler als starre Kupferadern und unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen.

3. Nachhaltigkeit

Kupferkabel benötigen fünfmal mehr Energie für den Datenstrom als Glasfaserkabel.

Fiber To The Home – leistungsstarke Glasfaserleitungen bis in die Wohnung. Das war das übergeordnete Ziel unserer im Jahr 2023 gestarteten Ausschreibung. Die Baumaßnahmen werden noch im Jahr 2025 starten.

Neben der deutlichen Erhöhung der Bandbreite war unsere Anforderung an den künftigen Betreiber eine klare Umsetzung des Open-Access-Modells. Die Öffnung des Netzes für andere Internetanbieter soll unseren Mitglieder eine maximale Anbietervielfalt ermöglichen. Gleichzeitig wollten wir si-



cherstellen, dass der neue Betreiber verschiedene Produkte für die unterschiedlichen Anforderungen unserer Mitglieder an eine Medien-Versorgung bereitstellt; hierüber berichten wir in den kommenden Ausgaben.

Nach mehreren Verhandlungsrunden mit den Anbietern konnte sich unser langjähriger Multimedia-Partner Tele Columbus (unter dem Markennamen PÿUR) als Sieger der Ausschreibung durchsetzen. Damit werden wir auch in Zukunft gemeinsam attraktive Angebote und einen guten Service für unsere Mitglieder bereitstellen.

Für den Bau des Glasfasernetzes investieren wir insgesamt rund 8 Mio. Euro. Die Bergedorf-Bille wird selbst Eigentümerin des Netzes. Der Baustart wird im Herbst 2025 erfolgen. Dann werden die Vorarbeiten in den Außenanlagen und Kellergeschossen beginnen. Derzeit stimmen wir uns über den genauen Bauablauf ab. Ziel ist ein koordiniertes Vorgehen, welches die Auswirkungen für alle Nutzer*innen möglichst gering hält. Die Modernisierungsmaßnahmen sind für unsere Mitglieder kostenfrei. Der Abschluss dieses Großprojektes ist für Anfang 2028 geplant.



Am 9. Januar wurden gemeinsam mit dem Altonaer Spar- und Bauverein eG und dem Bauverein der Elbgemeinden eG die Verträge mit PÿUR für rund 31.000 Genossenschaftswohnungen unterzeichnet.

Events zum Jahresabschluss und -beginn



In diesem Jahr konnten wir wieder über 1.800 Gäste im CCH Hamburg begrüßen.

Und auch die Bergedorf-Bille-Stiftung lädt seit vielen Jahren zu einer Feier am Jahresende ein, um den ehrenamtlichen Gruppenleitungen in unseren Nachbarschaftstreffpunkten für ihr Engagement zu danken.

Eine Genossenschaft lebt vom Einsatz ihrer Mitglieder. Wir möchten Sie darum ermuntern, sich aktiv einzubringen. Gehen Sie freundlich auf Ihre Nachbar*innen zu! Helfen Sie uns, die Gemeinschaft, den Zusammenhalt und ein gutes nachbarschaftliches Miteinander zu stärken! Gute Nachbarschaft macht glücklich.

Wir unterstützen Sie gerne, wenn Sie ein Fest in Ihrer Wohnanlage für Ihre Nachbarschaft organisieren möchten. Anfragen richten Sie bitte per E-Mail an nachbarschaftsfeste@bergedorf-bille.de.

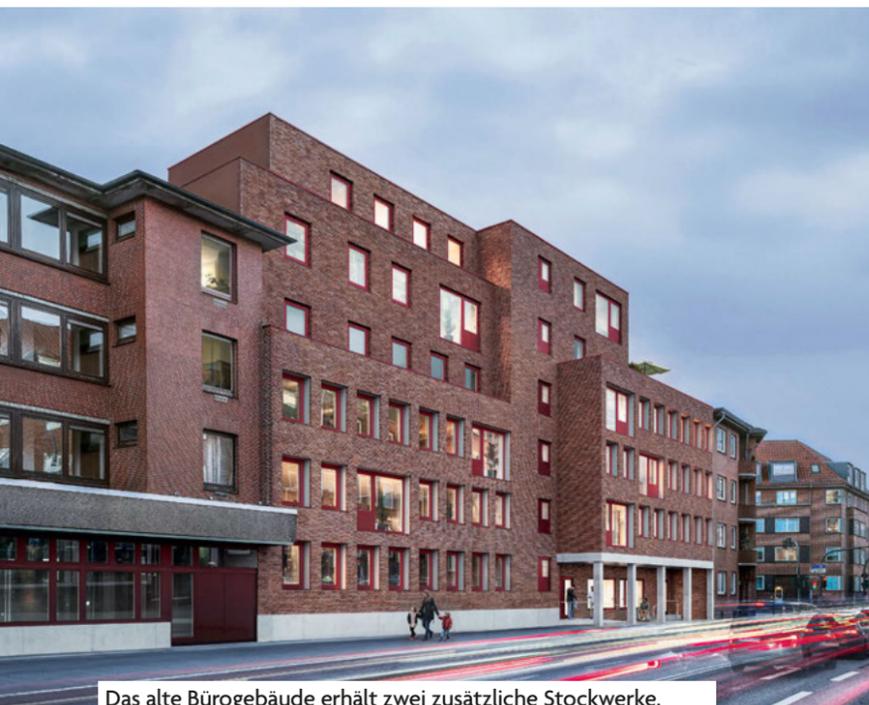
Seit vielen Jahrzehnten veranstaltet die Bergedorf-Bille zum Jahresende Feierlichkeiten für ihre Mitglieder. Wir pflegen damit das genossenschaftliche Miteinander und besinnen uns auf die Prinzipien, die unsere Baugenossenschaft seit jeher stark gemacht haben: Solidarität, Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung.

In den Anfangsjahren im kleinen Rahmen gestartet, haben sich die Veranstaltungen inzwischen zu großen, professionell organisierten Events entwickelt: Jedes Jahr finden in der Vorweihnachtszeit Theatervorführungen für die jüngsten Mitglieder statt. Für alle Mitglieder ab 60 Jahren, die in unserer Genossenschaft wohnen, wird eine große Jahresauftakt-Show ausgerichtet. Das Programm umfasst Musik, Tanz, Artistik und Komik, damit für jeden Geschmack etwas dabei ist.



Gemeinschaftliches Wohnen im ehemaligen Bürogebäude

In der Bergedorfer Straße 118 tut sich was. Bis voraussichtlich Ende 2026 wird der ehemalige Verwaltungssitz zu Wohnungen umgebaut. Platz darin findet ein Cluster-Wohnprojekt, eine neue Form des gemeinschaftlichen Wohnens. Im März und Mai 2025 lädt die Bergedorf-Bille zu Auftaktveranstaltungen.



Das alte Bürogebäude erhält zwei zusätzliche Stockwerke.



Cluster-Wohnen bietet die Möglichkeit, Ressourcen zu teilen und fördert den sozialen Zusammenhalt der Bewohner*innen.

Nun wird es konkret. Wer Interesse an einer Cluster-Wohnung hat und Teil dieses Projektes in zentraler Lage im ehemaligen Verwaltungssitz der Baugenossenschaft werden möchte, sollte sich schnell melden. „Mitglieder kommen bei der Wohnungsvergabe zuerst zum Zuge“, sagt Sabine Brahms, Projektverantwortliche für den Bereich QuartierMitWirkung und Ansprechpartnerin für die Mitglieder.

Hinter dem Begriff Cluster-Wohnen verbirgt sich eine spezielle Form des gemeinschaftlichen Wohnens. Der Wohnungstyp besteht aus mehreren kleinen Wohneinheiten mit Bad und Mini-Küche sowie großen Gemeinschaftsräumen, die unmittelbar an die Wohneinheiten anschließen. Die einzelne Person in einer solchen Wohngemeinschaft hat sowohl einen individuellen Platz als auch die Möglichkeit, die Gemeinschaftsflächen zu nutzen.

Bei der Veranstaltung am 26. März werden der aktuelle Stand der Planung und Details der Wohnform vorgestellt. Dabei geht es unter anderem um die Grundrisse, die Gestaltung der Küchen und die Aufschlüsselung der Kosten. 20 frei finanzierte Wohnungen entstehen durch den Umbau. Der Einzug ist frühestens Anfang 2027 möglich.

Initiative und Projektauftritt

Vor mehr als drei Jahren hatte Mitgliedervertreter Gabor Hahn in der Vorstandssprechstunde das Thema „Besondere Wohnformen“ und speziell das „Cluster-Wohnen“ angesprochen. Gabor Hahn traf damit einen Nerv. Weitere Mitglieder bekundeten inzwischen ihr Interesse und Vertreter brachten das Thema Wohnformen in den Leitbildprozess ein. Die Genossenschaft reagierte und bot Veranstaltungen und Bustouren zu beispielhaften Projekten an. Artikel in der Mitgliederzeitschrift sowie eigens gedrehte Filme ergänzten die Angebote.

Fotos: Bloomimages

Leben in Gemeinschaft

Ulrike Arnold, Bewohnerin eines solchen Projektes in Berlin, brachte es bei einem Besuch der Bergedorfer Genossenschaftler auf den Punkt: Man müsse bei dieser Wohnform Gemeinschaft mögen, sei ihr aber durch die eigenen Räume nicht immer ausgesetzt. Sie empfände es als „großartige Bereicherung“, dass sie aus ihrem individuellen Raum heraustreten und andere im Gemeinschaftsraum treffen könne. Das gemeinschaftliche Leben könne aber auch Konflikte mit sich bringen. „Man sollte wissen, wie man damit klarkommt.“ Ob es um Altersarmut geht oder Einsamkeit, Quartiersentwicklung oder Klimaschutz – das inzwischen auch in der Politik Beachtung findende Modell bietet viel Potenzial.

Mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude steht nun für so ein Projekt eine Immobilie in zentraler Lage zur Verfügung. Die Fläche von 2.122 Quadratmetern wird unter nachhaltigen Gesichtspunkten zu Wohnungen und Gewerbeflächen umgebaut. Auch die Parkplatz- und Hofflächen werden komplett neu gestaltet.



Der neu begrünte Innenhof verwandelt sich in einen Ort für Begegnungen und Erholung.

Nachhaltiges Bauvorhaben

Ein Abriss des Gebäudes kam schon allein aus Klimagesichtspunkten, unter anderem durch die Neubewertung der grauen Energie, nicht infrage. Graue Energie nennt man die gesamte Energie, die beim Lebenszyklus eines Gebäudes eingesetzt wird. Durch den Umbau statt eines Abrisses können etwa 2,8 Millionen Kilowattstunden Energie erhalten bleiben. Mehr noch: Ein Teil der nicht wiederverwendeten Materialien kann verkauft werden. Auch das ist eine neue Entwicklung in der Baubranche auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft. Holger Diesing, in der Projektentwicklung der Bergedorf-Bille tätig und verantwortlich für dieses Bauvorhaben, freut sich bereits auf diese und weitere neue Erfahrungen. Nicht nur das Cluster-Wohnen ist also ein Pilotprojekt für die Bergedorf-Bille.

Und Gabor Hahn, der den Stein ins Rollen brachte, ist gespannt auf die nächsten Schritte. Er hat sein Wunschthema stets im Blick behalten und ist sich sicher: „Wenn die Kinder erwachsen sind, möchte ich weiterhin gemeinschaftlich wohnen.“ Diese Motivation teilen auch andere Mitglieder. Die Bergedorf-Bille bietet aktuell gute Voraussetzungen dafür, dass es klappt.

Mehr zum Thema Wohnen im Cluster

Videoclips

Die Bergedorf-Bille hat unter dem Label „Besondere Wohnformen“ mehrere Filme gedreht. Hier finden Sie grundlegende Informationen zum Cluster-Wohnen sowie Dokumentationen der informativen Ausflüge von Barmbek bis Berlin.



Mehr dazu unter <https://bergedorf-bille.de/bauen/neubauprojekte>

Beispielhafte Projekte

Eine vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2020 herausgegebene Broschüre stellt acht untersuchte Projekte im Bereich „Cluster-Wohnungen“ in Deutschland und der Schweiz vor. **Cluster-Wohnungen: Eine neue**

Wohnungstypologie für eine anpassungsfähige Stadtentwicklung. Band 22 der Reihe „Zukunft Bauen – Forschung für die Praxis“. Zur digitalen Version geht es hier: www.zukunftbau.de



MITGLIEDER KOMMEN ZUERST ZUM ZUGE!

TERMINE ZUM CLUSTER-WOHNNEN

Gemeinschaftlich wohnen bei der Bergedorf-Bille
Mittwoch, 26. März 2025 um 18 Uhr
 Informationsveranstaltung
Samstag, 10. Mai 2025 von 11 bis 14 Uhr
 1. Wohnprojekttag zum Kennenlernen
Ort: Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg



Sie haben Interesse am Cluster-Wohnen? Bei den Terminen werden der aktuelle Stand der Planung vorgestellt und Fragen zur Wohnform und den Wohnungen beantwortet. Die Veranstaltung am 26. März richtet sich an Mitglieder der Bergedorf-Bille. Der Termin am 10. Mai ist ein Kennenlerntag für verbindlich Interessierte. Alle Mitglieder, die bereits Interesse am Cluster-Wohnen geäußert haben, werden gebeten, sich erneut zu melden. Ansprechpartnerin ist Sabine Brahms.

sabine.brahms@bergedorf-bille.de
040/72 56 00-936

Erbbauerecht, Klima- und Denkmalschutz

Unsere alten Erbbauerechte mit zwölf Doppelhäusern auf dem Gojenberg laufen endgültig aus. Unsere Mitglieder dort werden nun Mieter der Stadt Hamburg.



Das Ensemble der zwischen 1926 und 1929 auf dem Gojenberg erbauten Doppelhäuser gehört zum kulturellen Erbe Bergedorfs.

Wie die Stadt Hamburg die Herausforderungen ohne hohe wirtschaftliche Verluste lösen will, bleibt uns ein Rätsel.

Im Oktober 1925 begann das 100 Jahre laufende Erbbauerecht auf dem Gojenberg. Wenige Jahre später errichtete unsere Genossenschaft dort zwölf Doppelhäuser. Eine Laufzeit von 100 Jahren schien damals ewig – doch Ende September 2025 läuft sie aus. Trotz vieler Verhandlungen, Prüfungen und Gespräche bedeutet dies leider das Ende unseres Eigentums an den Häusern. Die betroffenen Mitglieder können wohnen bleiben, ihr neuer Vermieter wird jedoch die Stadt Hamburg oder ein beauftragtes städtisches Unternehmen sein.

Seit 2019 haben wir mit der Stadt Hamburg verhandelt, wie es nach dem Auslaufen solcher Erbbauerechte weitergehen könnte. Die Bürgerschaft beschloss Ende 2019, ihre Grundstücke grundsätzlich nicht mehr zu verkaufen, sondern überwiegend Erbbauerechte zu vergeben. Im Mai 2023 wurde diese Linie verschärft, aber zugleich ein Entgegenkommen bei einzelnen Bedingungen ermöglicht, wenn alte Erbbauerechte verlängert werden müssen.

Die Stadt Hamburg verfolgt das Ziel, eine moderate Mietentwicklung und die Versorgung sozial schwächerer Haushalte sicherzustellen. Gleichzeitig müssen aber die Vorgaben des Haushaltsrechts beachtet werden: Grundlage bei der Verlängerung von Erbbauerechten ist der aktuelle Bodenwert. Abzüge davon gibt es nur, wenn im Gegenzug niedrigere Mietpreisgrenzen und Quoten für vordringlich Wohnungssuchende vereinbart werden. Im April 2024 verhandelten wir final mit der Stadt die konkreten Konditionen.

Einige Wohnungsbaugenossenschaften konnten eine einvernehmliche Verlängerung erreichen. Für unsere Objekte am Gojenberg war dies jedoch nicht möglich. Unsere sehr besonderen Doppelhäuser stehen seit Jahren unter Denkmalschutz. Das erhöht die Kosten künftiger Investitionen erheblich – vor allem im Hinblick auf die gesetzlich vorgeschriebenen Klimaschutzziele bis 2045. Die Kombination aus Erbbauerecht, Denkmalschutz und Klimaschutz haben wir sorgsam geprüft und externe Gutachten eingeholt. Doch sie

wäre nur mit drastisch höheren Nutzungsentgelten tragbar gewesen. Selbst bei maximalem Entgegenkommen unsererseits müssen Investitionen in Millionenhöhe langfristig, nach vielen Jahrzehnten, refinanzierbar bleiben.

Wir haben unsere betroffenen Mitglieder umfassend informiert, Fragen beantwortet und schließlich um ein Votum gebeten. Die Mehrheit lehnte einen gemeinsamen Weg ab. Wir bedauern dies, können das aber auch gut verstehen.

Nun werden die Mitglieder Mieter der Stadt Hamburg. Ihre Mitgliedschaft bei uns bleibt erhalten, sodass sie weiterhin die Möglichkeit haben, in eine andere Wohnung unserer Genossenschaft zu ziehen. Durch das Mietrecht sind sie zudem vor drastischen Veränderungen geschützt.

Wie die Stadt Hamburg die Herausforderungen aus Denkmalschutz, 100 Jahre alter Bausubstanz, Klimaschutzinvestitionen und moderaten Mieten ohne hohe wirtschaftliche Verluste lösen will, bleibt uns ein Rätsel. Unsere Skepsis gegenüber Erbbauerechten ist durch dieses bittere Ende bestätigt worden. Zugegeben: Es war ein besonders kniffliger Fall. Wäre das Grundstück jedoch von Anfang an unser Eigentum gewesen, hätten wir eine Lösung gefunden.



Das Luftbild von 1932 zeigt die ersten Gebäude auf dem Gojenberg.

Fotos: Bergedorf-Bille, Staatsarchiv Hamburg, Adobe Stock



Kennen Sie schon unser Online-Magazin?

Gemeinsam mit den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften geben wir vierteljährlich das Magazin „bei uns“ heraus. Die Zeitschrift ist selbstverständlich kostenfrei und wird von uns in den Wohnanlagen verteilt oder per Post zugestellt.

Wir spüren jedoch, dass viele Mitglieder, zumeist aus Umweltschutzgründen, das Magazin nicht mehr in gedruckter Form wünschen. Deshalb haben wir im Winter ein neues digitales Format eingeführt.

Ob auf dem Handy, Laptop oder Tablet – ab sofort können Sie die „bei uns“ auch als Online-Magazin lesen. Genießen Sie die Vorteile: Scrollen Sie bequem durch die Seiten oder klicken Sie in der Artikelübersicht auf den nächsten Bericht.

Uns ist bewusst, dass einige von Ihnen den Charme und die Haptik einer gedruckten Zeitschrift schätzen. Zudem ist uns ein barrierearmer Zugang wichtig. Doch wollen wir gerne den Anteil der gedruckten Ausgaben deutlich reduzieren. Das schont die Umwelt, spart Porto, Druckkosten und Papier. Zudem bietet uns die digitale Version künftig

völlig neue Gestaltungselemente mit Video- und Audio-Inhalten.

Also testen Sie unser digitales MitgliederMagazin unter

<https://bergedorf-bille.de/service/mitglieder magazin-bei-uns>



Auf der Webseite können Sie sich nun auch für einen regelmäßigen **Newsletter** anmelden. Gerne weisen wir Sie dann jedes Quartal auf die neue Ausgabe Ihres Online-Magazins hin.

Wir freuen uns über Ihr Feedback an marketing@bergedorf-bille.de. Im Herbst 2025 planen wir eine Mitgliederumfrage, um unseren Service und unsere Informationsangebote weiter zu verbessern.



Sicher versorgt: Maida Brüggmann kann auf die Gabe der richtigen Tabletten vertrauen.

Zu Hause rundum gut versorgt

Ambulante Pflege bietet verlässliche Hilfe bei den Herausforderungen des Alltags.



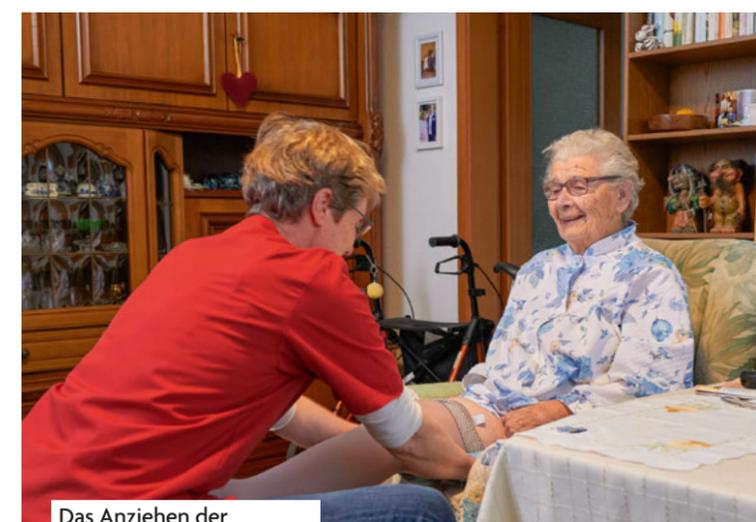
Wie an jedem Morgen hält das weiße Auto des Pflegedienstes in der August-Bebel-Straße. Pflegefachkraft Monika Vieth ist auf dem Weg zu ihren Kundinnen. Eine von ihnen ist Maria Dalldorf. Zweimal täglich kommt der Pflegedienst der Georg-Behrmann-Stiftung zu ihr und sorgt unter anderem dafür, dass die 92-Jährige die richtigen Medikamente einnimmt. Während die Pflegefachkraft die Tabletten bereitstellt, erzählt Maria Dalldorf von der Weihnachtsfeier der Bergedorf-Bille, zu der sie ins CCH gefahren ist. Doch Zeit für einen längeren Klönschnack bleibt nicht. Für Monika Vieth gehört Zeitdruck zum Arbeitsalltag, denn durch Kranken- und Pflegekassen ist minutengenau festgelegt, wie schnell alle Aufgaben zu erledigen sind.

Bis zu 25 Besuche pro Schicht stehen auf dem Pflegeplan der examinierten Krankenschwester, die schon seit vielen Jahren bei dem Pflegedienst tätig ist. Zu ihren Kundinnen und Kunden zählen sowohl Mitglieder der Bergedorf-Bille als auch Menschen, die in der Service-Wohnanlage der Georg-Behrmann-Stiftung oder anderswo im Bezirk Bergedorf leben. Je nach Pflegegrad und dem persönlichen Unterstützungsbedarf stehen unterschiedliche Aufgaben an: Körperpflege etwa, Medikamentengaben oder Hilfe beim Ankleiden. Auch das Anziehen von Kompressionsstrümpfen gehört oft dazu. Zum Beispiel bei der 98-jährigen Annaliese Henschke, die von ihrer Wohnung bei der Bergedorf-Bille in die Anlage der Stiftung zog. Die hochbetagte Dame kann zwar noch immer filigrane Sütterlin-Zeilen schreiben, doch für das Hochziehen der strammen Strümpfe fehlt ihr schlicht die Kraft.

Zu Hause wohnen auch im Alter

Dank ambulanter Pflege können viele Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. „Mit unserer Arbeit sorgen wir aber nicht nur für Unterstützung im Alltag“, erklärt Pflegefachkraft Vieth. „Der Pflegedienst ist für viele wie ein sicherer Anker. Unsere täglichen Besuche bringen Struktur in den Tag und sorgen dafür, dass die Verbindung zur Außenwelt nicht abreißt.“

Schon klingelt Monika Vieth bei der nächsten Kundin. Elke Voigt nimmt seit inzwischen fünf Jahren die Hilfe der ambulanten Pflege in Anspruch. Nachdem ihr der linke Arm abgenommen werden musste, sind viele Alltagsaufgaben zu echten Herausforderungen geworden. Die allermeisten →



Das Anziehen der strammen Kompressionsstrümpfe kostet Kraft.



Monika Vieth besucht ihre Kundinnen bei jedem Wetter.



Herausforderung gemeistert: Ein spezielles Brettchen hilft Elke Voigt beim Frühstück.

WER IST PFLEGEBEDÜRFTIG?

Ob jemand Leistungen von der Pflegekasse bekommen kann, hängt davon ab, ob es eine Einstufung in einen Pflegegrad gibt. Wie das genau funktioniert, wer das überprüft und welche Pflegegrade es gibt, erklärt die Verbraucherzentrale auf ihrer Website <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/gesundheitspflege/pflegeantrag-und-leistungen/was-pflegegrade-bedeutend-und-wie-die-einstufung-funktioniert-13318>





Die Georg-Behrmann-Stiftung bietet neben ihrer Wohneinrichtung einen ambulanten Pflegedienst.



Die täglichen Pflegebesuche zaubern Annaliese Henschke ein Lächeln ins Gesicht.

AMBULANTE PFLEGE IM BEZIRK BERGEDORF

Ambulanter Pflegedienst der Georg-Behrmann-Stiftung

Justus-Brinckmann-Str. 60
21029 Hamburg
Tel. 040/724184-44

Deutsches Rotes Kreuz/ DRK Hamburg Ambulante Soziale Dienste GmbH

Sozialstation Bergedorf &
Lohbrügge
Bergedorfer Straße 136
21029 Hamburg
Tel. 040/399957-33

DRK-Hausnotruf

Mitglieder der Bergedorf-Bille erhalten den Notrufknopf für schnelle Hilfe im Notfall zu vergünstigten Konditionen.



davon schafft die rüstige Seniorin allein, doch zweimal pro Woche kommt Unterstützung ins Haus. Dann stehen Duschen und Haarewaschen auf dem Programm.

Vorteile für Mitglieder

Rund 30 Kunden des Pflegedienstes der Georg-Behrmann-Stiftung wohnen bei der Bergedorf-Bille. Sie alle haben sich für die ambulante Pflege entschieden, damit sie trotz Pflegebedarf in ihren Wohnungen und somit in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Um den Alltag zu meistern, können sie beim Pflegedienst auch zusätzliche Leistungen hinzubuchen, etwa eine regelmäßige Unterstützung im Haushalt oder das Erledigen von Einkäufen.

„Zu Hause ist es immer am schönsten“, weiß auch Pflegedienstleiterin Rebekka Carvalho, „doch auch finanzielle Gründe spielen bei so einer Entscheidung häufig eine Rolle. Denn eine stationäre Unterbringung im Pflegeheim ist mit deutlich höheren Kosten verbunden.“

Seit mehr als 30 Jahren kooperiert die Georg-Behrmann-Stiftung mit der Bergedorf-Bille. Im Zuge dieser Zusammenarbeit genießen die Mitglieder unserer Genossenschaft Vorrang bei der Vergabe von Pflegeplätzen. Ein Vorteil, der in Zukunft noch bedeutender werden könnte.

Stetig wachsender Pflegebedarf

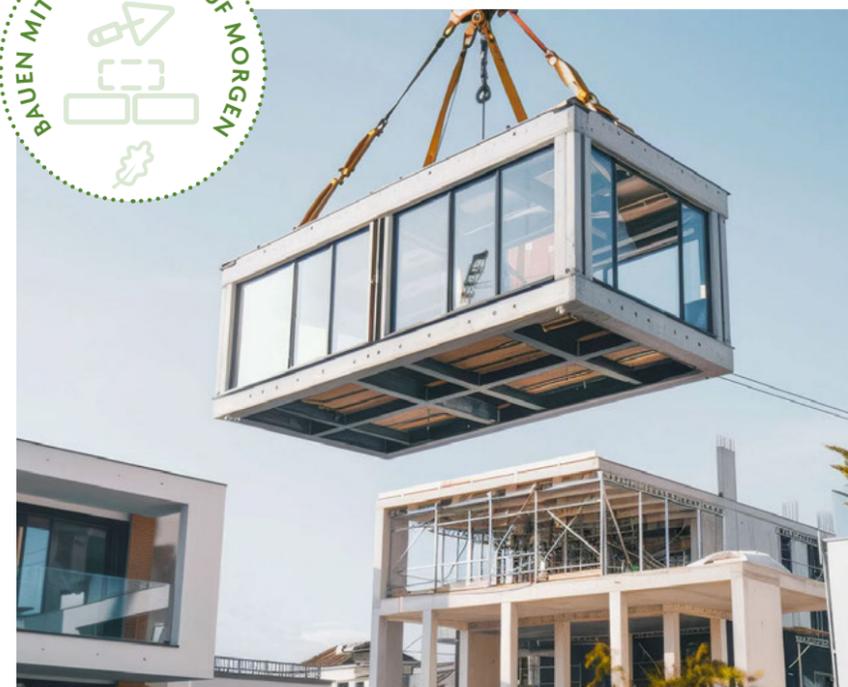
„Wir werden so alt wie nie zuvor“, erklärte Bundesseniorinnenministerin Lisa Paus im Januar bei der Vorstellung des Altersberichts ihres Ministeriums. In den kommenden Jahrzehnten wird die Zahl der über 80-Jährigen in unserer Gesellschaft deutlich steigen. Und damit einhergehend wächst auch die Zahl der Pflegebedürftigen. In Hamburg werden schon heute mehr als 26.000 Menschen ambulant gepflegt – Tendenz steigend.

„Noch lässt sich der wachsende Bedarf decken und die Versorgung sicherstellen“, erklärt Rebekka Carvalho und hofft, dass dies auch in den nächsten Jahren so bleiben wird. In den kommenden Jahrzehnten könnten auch mehr Mitglieder der Bergedorf-Bille Unterstützung im Alltag benötigen. Für möglichst viele von ihnen soll auch dann eine Pflege in ihrem genossenschaftlichen Zuhause möglich sein.

Fotos: Steven Haberland, Georg-Behrmann-Stiftung

Zimmerservice auf der Baustelle

Mit vorgefertigten Modulen lassen sich Gebäude schnell und nachhaltig errichten.



Wo heute ein neues Mehrfamilienhaus im Quartier entstehen soll, müssen sich Anwohner auf einen monatelangen Baustellenbetrieb einstellen. Durchschnittlich zwei bis drei Jahre dauert so ein Neubau von der Planung bis zur Bezugsfertigkeit. Für die Nachbarschaft ist die Bautätigkeit oft herausfordernd – Baustellenverkehr, eingeschränkter Parkraum, Lärm und Schmutz lassen sich dabei schließlich kaum vermeiden. Lieferengpässe oder schlechtes Wetter können dazu führen, dass die Bauzeit sogar länger ausfällt als ursprünglich geplant. Solche Verzögerungen haben nicht nur einen späteren Nutzungsbeginn des Gebäudes zur Folge, sondern treiben auch die Kosten in die Höhe.

Doch neue Verfahren können dafür sorgen, dass Neubauten künftig schnell

und nachhaltiger errichtet werden. Beim modularen Bauen kommen vorgefertigte Bauelemente zum Einsatz, die in spezialisierten Fabriken produziert werden. Das können zum Beispiel Wände, Decken, Dachkonstruktionen oder Fassadenteile sein. Die Herstellung findet witterungsunabhängig abseits der eigentlichen Baustelle statt. Erst wenn alle Teile vorbereitet sind, werden sie direkt am Bauplatz zusammengesetzt. Dadurch lassen sich Bauzeiten etwa um die Hälfte verkürzen.

Noch schneller geht es mit dem Raumzellenverfahren. Dabei werden praktisch komplette Zimmer produziert. Die einzelnen Zellen können bereits in der Fabrik Fenster, Sanitäranlagen oder Elektroinstallationen erhalten. Je nach Wunsch sind sogar Innenausstattungen wie Einbaumöbel oder ein Bodenbelag schon in der Produktion umsetzbar. Auch die komplette Anlieferung fertiger

Bäder oder Küchen ist möglich. Bei Ankunft auf der Baustelle werden die vorgefertigten Räume dann zügig zu einem kompletten Gebäude montiert.

Die Vorteile des Modulbaus liegen neben der Zeitersparnis und der besser kalkulierbaren Kosten auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Ein effizienterer Materialeinsatz spart Rohstoffe, die Transportwege sind insgesamt kürzer und es muss über den gesamten Bauprozess weniger Energie aufgewendet werden. Außerdem können die Module später sogar wiederverwendet oder recycelt werden, sollte sich die Gebäudenutzung verändern.

Bei der Bergedorf-Bille wird modulares Bauen ebenfalls als mögliche Option für künftige Neubauten geprüft. Für das Quartier Bergedorf-West wurde zum Jahresende 2024 ein zweistufiger Realisierungswettbewerb zur behutsamen Weiterentwicklung des Bestandes ausgeschrieben. Acht Architekturbüros waren aufgefordert, bei ihren Entwürfen das Raumzellenverfahren zu berücksichtigen. Mehr über den Wettbewerb erfahren Sie in unserer Sommerausgabe.



Instandhaltungen und Modernisierungen 2025

Rund 66 Millionen Euro investiert die Bergedorf-Bille, um ihre Gebäude nachhaltig für die Zukunft zu rüsten.



Energetisch fit gemacht und aufgestockt: die Gebäude in der Goerdelerstraße.



Schrittweise modernisiert: Der erste Bauabschnitt in der Lohbrügger Landstraße kommt zum Abschluss.

Die Stadt Hamburg hat sich große Klimaziele gesteckt, von denen die ersten bereits bis 2030 erreicht werden sollen. Dabei geht es auch um die Verringerung energiebedingter Emissionen um 70 Prozent im Vergleich zu 1990. Bis 2045 wird sogar eine CO₂-Neutralität der Stadt angestrebt. Im Herbst 2025 sind alle wahlberechtigten Hamburgerinnen und Hamburger aufgefordert, in einem Volksentscheid darüber abzustimmen, ob dieses Ziel sogar schon 2040 erreicht werden soll. Doch unabhängig davon, in welchem Jahr es so weit sein soll: Es kann nur dann gelingen, wenn an vielen Gebäuden Veränderungen vorgenommen werden. Deshalb haben auch wir als Genossenschaft ambitionierte Ziele, um unseren Teil dazu beizutragen.

Energieeinsparungen und Klimaschutz

Unser Programm zur Instandhaltung und Modernisierung konzentriert sich deshalb auch 2025 schwerpunktmäßig auf Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen. Rund 39 Millionen Euro sind allein dafür eingeplant. Zahlreiche Großprojekte werden in diesem Jahr fortgesetzt oder deren Umsetzung gestartet.

Heizungserneuerungen oder -verbesserungen, die Dämmung von Dächern, Kellern und Fassaden oder der Einbau neuer Fenster stehen auf dem Programm. Ein großes Ziel ist auch die Umstellung auf eine Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Denn das ist wichtig für eine verbesserte Klimabilanz unserer

Wohngebäude. Das größte Projekt dazu wird 2025 mit der Erneuerung des Nahwärmenetzes und der Installation einer neuen Heizungsanlage im Dünenweg umgesetzt. Dort wird künftig durch die Nutzung von Wärmepumpen (Geothermie) eine fast hundertprozentige Wärmeenergiegewinnung aus regenerativen Quellen erreicht. Auch in Allermöhe werden zwei große Heizungsanlagen installiert, die Wärme zu mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Energien erzeugen.

Energetische Modernisierungen

In mehreren Quartieren läuft bereits die energetische Ertüchtigung unseres Gebäudebestands. Eine Fertigstellung des Projekts in der Goerdelerstraße ist für 2025 vorgesehen. Nach der bereits erfolgten Modernisierung der Gebäudehüllen und der anschließenden Strangsanie rung wird in diesem Jahr die Aufstockung um ein weiteres Geschoss fertiggestellt. Auf der zusätzlichen Fläche entstehen dabei 24 öffentlich geförderte Wohnungen im KFW-40-EE-Standard.

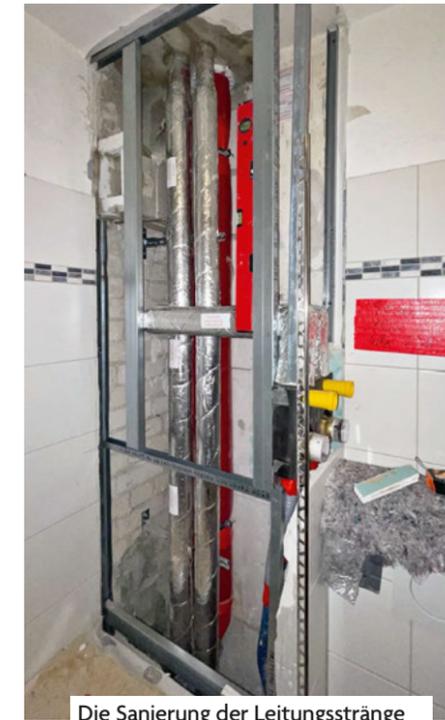
In der Hoffmann-von-Fallerleben-Straße und der Ida-Boy-Straße wird die Sanierung der Häuser unter den Auflagen des Milieuschutzes fortgesetzt. Das äußere Erscheinungsbild muss also unverändert bleiben. Deshalb sind hier Dämmungen der Wandhöhlräume und der Kellerdecken sowie der denkmalgerechte Austausch von Fenstern geplant.

Der erste Bauabschnitt zur energetischen Modernisierung der Gebäude in der Lohbrügger Landstraße 179a–179d wird 2025 abgeschlossen. Anschließend startet der zweite Bauabschnitt für die Häuser 175–179.

Die größte Quartiersentwicklung wird in der Wohnanlage Wiesnerring fortgesetzt. Die energetische Baumaßnahme umfasst unter anderem die Dämmung der Fassaden, Dächer und Kellerdecken sowie die Erneuerung der Fenster. Zudem werden die Balkone saniert und die zukünftige Wärmeversorgung geplant.

Technische Gebäudeausstattung

Das zunehmende Alter unserer Wohngebäude erfordert außerdem größere Investitionen in die technische Ausstattung



Die Sanierung der Leitungsstränge unserer Häuser in Mümmelmannsberg schreitet voran.



Wir investieren in ein eigenes leistungsstarkes Glasfasernetz.

der Häuser. Die Erneuerung oder Sanierung von Elektroinstallationen oder der Leitungsstränge für Heizung und für die Wasserversorgung laufen in mehreren Quartieren. In den Wohnanlagen Mondrianweg, Max-Pechstein-Straße und Edward-Munch-Straße startet in diesem Jahr der zweite Bauabschnitt.

Arbeiten an den Außenanlagen

Nachdem uns auch das Jahr 2024 wieder Starkregenereignisse bescherte, werden weiterhin präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Überschwemmungsschäden umgesetzt – zum Beispiel durch die Verlegung oder Erneuerung von Regenwassersielen. Auch eine Umgestaltung der Außenanlagen zur besseren Aufnahme beziehungsweise Ableitung von Regenwasser zählt zu den geplanten Maßnahmen. Doch auch nach Abschluss von Baumaßnahmen im Rahmen von Quartiersentwicklungen stehen immer wieder Neugestaltungen der Außenanlagen auf dem Programm. Dabei sind eine bessere Nutzbarkeit der jeweiligen Flächen durch unsere Mitglieder und eine Förderung der Biodiversität stets das Ziel.

Glasfaser und Multimedia

Hochauflösende Fernsehbilder, Streamingdienste, Online-Spiele oder Videokonferenzen im Homeoffice erfordern künftig eine Netzanbindung, die in vielen unserer Gebäude so noch nicht gegeben ist. Deshalb ist ein Glasfasernetz („Fiber To The Home“) auf technisch höchstem Niveau geplant, bei dem der Bestand unserer Genossenschaft durch Clusterbildung auch untereinander vernetzt werden soll. Bis 2028 investieren wir rund 8 Mio. Euro – ungefähr 800 Euro pro Wohnung – in die neue Technik. Bau und Betrieb werden durch den Anbieter Pÿur erfolgen. Der Netzausbau soll Ende des laufenden Jahres starten. Zu den bereits genannten Maßnahmen sind weitere Projekte für das Jahr 2025 geplant, zum Beispiel die Sanierung von Tiefgaragen und Carports oder die Fortsetzung unseres Projektes Mobility & Sharing. Nicht alle Maßnahmen finden hier Platz. Generell werden alle Nutzer*innen stets rechtzeitig vor Beginn größerer Baumaßnahmen individuell informiert.

Freizeittipps für Bergedorf



Kinderbuchklassiker als Theaterstück im KulturA

Die BühneBumm, ein mobiles Theater für Kinder, ist am **Sonntag, 2. März**, zu Gast im **KulturA** (Otto-Grot-Straße 90). In dem Bürgerzentrum in Neuallermöhe wird dann das Stück „**Das kleine Ich bin Ich**“ gezeigt, das auf dem gleichnamigen Kinderbuchklassiker basiert. Ein buntes Tier trifft darin auf einen grünen Laubfrosch, der gern den Namen des bunten Tieres erfahren möchte. Das allerdings weiß gar keine Antwort darauf und macht sich auf die Suche. Doch auch ein Pferd, Papagei oder Hund stellen trotz Ähnlichkeiten fest, dass das Tier anders ist als sie selbst. Wird es eine Identität für sich finden? Das Stück eignet sich für Kinder ab drei Jahren.



Durch Inspiration des Publikums entsteht ein ganzes Musical

Improvisation ist die Passion der **Theatergruppe „Steife Brise“**. Am **Donnerstag, 27. März**, improvisiert die Gruppe auf der Bühne vom **Kulturzentrum Lola** (Lohbrügger Landstraße 8) ein ganzes Musical. Vor den Augen des Publikums entsteht mithilfe von Inspirationen der Zuschauerinnen und Zuschauer ein neues Stück. Handlung, Musik und Songtexte – nichts davon wurde vorbereitet. Das Musical „Momentical“ ist so immer eine Uraufführung. Los geht es um **20 Uhr**. Karten gibt es für 14 Euro im Vorverkauf (zzgl. Gebühren) und 16 Euro an der Abendkasse. Kartenreservierung zum Abendkassenpreis möglich unter Telefon 040/7247735 oder per E-Mail an karten@lola-hh.de.

Sprachlich vornehme Aufdeckung von Absurditäten

Eine Lesung von **Max Goldt** gleicht nie der anderen. Sie folgt nie einem festen Programm, sondern die Texte des Abends werden stets neu zusammengestellt. Was aber gleicht bleibt, ist seine Sprache, sein vornehmer, fast aristokratischer Tonfall, mit dem er die Absurditäten und Widersprüche des Alltags in komischer Weise aufdeckt. Am **Donnerstag, 3. April**, ist Max Goldt, der unter anderem für seine Texte in der Satire-Zeitschrift „Titanic“ bekannt geworden ist, aber auch bereits zahlreiche Literaturpreise verliehen bekommen hat, im **Schloss Reinbek** zu Gast. An der Schloßstraße 5 beginnt die Lesung um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 20 Euro.



Eine Hommage an das Lesen

Romane, Horror, Hochliteratur: Die Mitglieder des Lesekreises auf einer Nordseeinsel lieben unterschiedliche Geschichten. Als Reinigungskraft und Strandkorbvermieterin Sandra in den Kreis aufgenommen wird, stellt sie den Text einer unbekanntenen dänischen Autorin vor – und alle sind tief ergriffen. Doch irgendwann verhält sich Sandra merkwürdig und es offenbart sich ein Problem, mit dem niemand gerechnet hätte. Das Theaterstück nach dem Bestseller „**Die Bücherinsel**“ ist **Sonntag, 6. April, ab 18 Uhr** sowie am **Mittwoch, 9. April, ab 16 Uhr** im **Lichtwerk Theater** im Körperhaus (Holzhude 1) zu sehen. Karten gibt es ab 14 Euro unter Telefon 040/72570265.



Fotos: BühneBumm, Gerrit Meier, Axel Martens, G2 Baraniak



Hilfe für ältere Menschen im digitalen Alltag

Probleme mit dem Handy oder PC? Im **KulturA** können ältere Menschen Hilfe bekommen, um sich im digitalen Alltag besser zurechtzufinden. Eine Mediensprechstunde beginnt am **Dienstag, 8. April, um 10 Uhr** in dem Bürgerzentrum an der Otto-Grot-Straße 90 in Neuallermöhe. Dabei können Seniorinnen und Senioren eine individuelle Einzelberatung und Hilfe rund um Smartphone, Tablet oder Laptop, PC sowie Apps und Anwendungen bekommen. Die Sprechstunde ist kostenfrei. Das Projekt wird aus Mitteln des Bezirksamts Bergedorf gefördert. Um eine Anmeldung wird gebeten, per Telefon unter 040/735927500 oder per E-Mail an kultura@sprungbrett-bergedorf.de.

Gemeinsam singen am Lagerfeuer

Am (elektrischen) Lagerfeuer kommen Besucherinnen und Besucher vom **Lola Kulturzentrum** (Lohbrügger Landstraße 8) am **Donnerstag, 17. April, ab 19.30 Uhr** zusammen, und zwar um gemeinsam zu singen. Denn Jan Jahn bittet dann zum Lagerfeuerklassiker-Singen. Und dabei ist Mitsingen ausdrücklich erwünscht. Das Publikum wünscht sich seine Lieblingssongs. Egal ob Rock- oder Pop-Klassiker, Schlager, Chansons oder Volkslieder. Der Text wird auf die Leinwand gebeamt. Karten gibt es im Vorverkauf für 10 Euro zzgl. Gebühr, an der Abendkasse für 12 Euro. Eine Karten-Reservierung ist auch möglich unter Telefon 040/7247735 oder per E-Mail an karten@lola-hh.de.



Foto: Sprungbrett e.V., Jan Jahn, TSG Bergedorf, Stadt Geesthacht - Timo Jann

Startschuss zum Bergedorfer Citylauf fällt bereits im Mai

Rund 1.500 Läuferinnen und Läufer gingen im vergangenen Sommer beim 11. Bergedorfer Citylauf an den Start. In diesem Jahr sollen es sogar noch mehr werden: Mehr als 2.000 Aktive sollen auf die Strecke gehen, die dieses Mal rund um den **Bergedorfer Schlossgarten** verläuft. Und zwar bereits am **Sonntag, 18. Mai**. Die Organisatoren setzen darauf, dass das Wetter dann verlässlicher ist und der Lauf so nicht mit Pfingsten kollidiert, wie es im Juni der Fall gewesen wäre. Es gibt drei Strecken zur Auswahl: zehn Kilometer, fünf Kilometer sowie eine 2,5-Kilometer-Strecke für Kinder und einen 500-Meter-Bambini-Lauf. Der erste Startschuss fällt am frühen Vormittag. Eine Anmeldung ist online möglich unter tsg-bergedorf.de.



Open-Air-Konzerte an der Elbe

Die beliebte **Konzertreihe „Musik am Hafen“** geht in eine neue Runde: An sechs Tagen zwischen Mai und September verwandeln sich die Sitzterrassen am Geesthachter Hafen in eine Open-Air-Bühne. Auftakt am **Menzer-Werft-Platz** ist in diesem Jahr an Himmelfahrt am **29. Mai**. Bei den Konzerten werden verschiedene Musikrichtungen bedient: Ob Indie-Rock, Rock 'n' Roll oder Pop. Der Besuch der Konzerte ist kostenlos. Sie bieten die perfekte Gelegenheit, einen lauen Sommerabend in entspannter Atmosphäre direkt an der Elbe zu verbringen. Auch die kulinarischen Genüsse kommen nicht zu kurz: Lokale Gastronomen sind vor Ort und verwöhnen die Gäste mit einer Vielfalt an Speisen und Getränken.



Begegnen – Fortbilden – Anpacken



Gemeinsam statt einsam – Entdecken Sie die Zukunft des Wohnens!



Dozentinnen:
Ulrike Arnold,
Möckernkiez,
Sabine Brahms,
Bergedorf-Bille

In einer Welt, in der Gemeinschaft und Zusammenhalt immer wichtiger werden, bieten neue Formen des gemeinschaftlichen Wohnens eine unvergleichliche Lebensqualität. Besonders für Menschen, die Einsamkeit scheuen und Anschluss suchen, eröffnet das Cluster-Wohnen spannende Perspektiven.

Stellen Sie sich ein lebendiges Wohnkonzept vor, das die Vorzüge eines kleinen Wohnheims mit der Intimität von Mikroapartements vereint. Hier sind Erschließungsflure und Gemeinschaftsräume wie Wohnzimmer und Hobbyräume so gestaltet, dass sie zum Austausch und Miteinander einladen. Während jede Wohnung über eine eigene Pantry-Küche verfügt, steht im Gemeinschaftsraum eine großzügige Küche für gesellige Kochabende bereit. Diese innovative Wohnform

fördert nicht nur das soziale Miteinander, sondern unterstützt auch die Energie- und Ressourceneffizienz.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Erfahrungsaustausch mit Ulrike Arnold aus Berlin, Mitglied des Möckernkiez Cluster Wohnens. Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege des Wohnens erkunden und die Vorteile einer lebendigen Gemeinschaft erleben!

Termin: 26. März 2025, 17-19:30 Uhr

Ort: Geschäftsstelle

Bergedorfer Straße 100,
21029 Hamburg, Marktplatz

Zielgruppe: alle



Ganzheitliche Quartiersentwicklung bei der Bergedorf-Bille eG



Dozentin:
Sabine Brahms,
Bergedorf-Bille

Menschen entscheiden sich oft dafür, in Wohnprojekten zu leben, weil sie die Möglichkeit schätzen, Teil einer Gemeinschaft zu sein. In solchen Projekten können sie soziale Kontakte knüpfen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsame Aktivitäten organisieren. Außerdem bieten Wohnprojekte oft eine alternative Wohnform, die auf gemeinschaftliche Werte wie Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und gegenseitige Hilfe ausgerichtet ist. Dies kann für viele Menschen attraktiv sein, die sich nach einem engeren sozialen Netzwerk und einem sinnvollen Zusammenleben sehnen.

Es gibt in Hamburg mittlerweile eine ganze Anzahl von sehr interessanten neuen Wohnprojekten: zum Beispiel Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte, Wohn-Pflege-Gemeinschaften, generationenübergreifende Wohnformen und barrierefreie Wohnungen. Wir laden Sie herzlich zu zwei Informationstouren ein, um sich selbst ein Bild von den verschiedenen Möglichkeiten und Konzepten zu machen.

Termine: 26. April 2025, 10–15 Uhr

14. Mai 2025, 13:30 - 18:30 Uhr

Ort: Bahnhof Bergedorf auf dem Platz gegenüber der Bergedorf-Bille eG

Zielgruppe: Mitglieder, Vertreterschaft, Mitarbeitende



Foto: Steven Haberland, Ulrike Arnold: privat

Hohe Verantwortung und großes Gestaltungspotenzial – im Aufsichtsrat der Genossenschaft

Merle Wilke ist mit 37 Jahren die jüngste Aufsichtsrätin der Bergedorf-Bille. Sie ist Schriftführerin des Aufsichtsrats, stellvertretende Vorsitzende des Bauausschusses und befasst sich beruflich als Stadtplanerin beim Bezirksamt Wandsbek mit Bauen und Sozialraumentwicklung.



Merle Wilke engagiert sich ehrenamtlich im Aufsichtsrat.

Sie sind seit 2016 im Aufsichtsrat der Genossenschaft engagiert. Wie kommt eine junge Frau zum Engagement in so einem Gremium?

Das war ein schöner Zufall. Eine Freundin hat mich angesprochen, als es eine Vakanz im Aufsichtsrat gab. Als leidenschaftliche Stadtplanerin musste ich nicht lange überlegen. Ich wusste sofort, dass ich in so einem Amt aufgehen würde.

Übrigens kam ich auch zum Studium der Stadtplanung eher aus Verlegenheit. Eigentlich wollte ich Pilotin werden, das hat aber nicht geklappt. Im Studium habe ich schnell meine Liebe für das Prinzip Genossenschaft, Quartiersentwicklung und Beteiligung entdeckt.

Wussten Sie, was als Aufsichtsrätin auf Sie zukommt?

Wie groß die Aufgabe und die Verantwortung ist, habe ich erst allmählich gemerkt. In den ersten Jahren lernt man viel und hört zu. Unsere Arbeit nimmt großen Raum im täglichen Leben ein, ist aber sehr sinnhaft. Wohnen ist wie Essen, das muss jede*r.

Was macht Ihnen daran besonders Spaß?

Genossenschaft bedeutet für mich Gemeinschaft, ein Team sein. Das erlebe ich auch in der Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen. Wir ergänzen uns mit unseren unterschiedlichen Kompetenzen – das macht uns als Gremium stark. Außerdem profitiere ich auch in meinem Beruf von der Expertise, die ich als Aufsichtsrätin gewinne.

Und was erleben Sie als Herausforderung?

Darüber meckern, dass etwas nicht funktioniert, ist einfach. Mitgestalten, Dinge verändern und bewegen, das ist schwierig und herausfordernd. Bauen heißt immer Veränderung. Nicht Verbesserung oder Verschlechterung, sondern Veränderung.

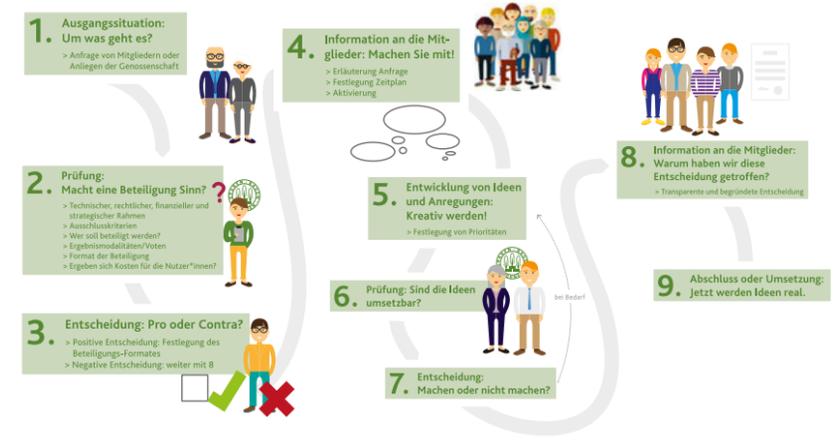
Veränderung in der direkten Nachbarschaft macht aber vielen Menschen Angst. Darum müssen wir sie bestmöglich beteiligen und mitnehmen. In der Veränderung steckt auch eine Menge Potenzial. In der umgebauten Wohnung nebenan kann zum Beispiel die neue beste Freundin einziehen. Wichtig ist mir der Grundsatz von Beteiligung: Man darf sich alles wünschen, am Ende muss es aber meistens ein Kompromiss werden.



Der Aufsichtsrat kontrolliert und fördert den Vorstand der Genossenschaft.

Foto: Studio Bogumil, Steven Haberland

DER BETEILIGUNGSPROZESS IN DER BERGEDORF-BILLE



Wechsel in der Leitung von Kokus e. V.



Im Ruhestand nach
26 Jahren: Jeanette Winter.



Katharina Beller ist die neue
Leiterin von Kokus e. V.

Mehr als 26 Jahre war Jeanette Winter Kulturmanagerin im Verein Kokus. In dieser Zeit hat sie über 500 Veranstaltungen organisiert und Neuallermöhe geprägt. Viele unserer Mitglieder vor Ort kennen sie aufgrund ihrer hilfsbereiten und kommunikativen Art. Ihre unermüdlischen Einsatz für die Gemeinschaft und ihr Engagement für die Menschen im Stadtteil machten sie zur unverzichtbaren Stütze des Vereins – und darüber hinaus. Mit ihrer offenen und aufmerksamen Art wurde sie zur vertrauten Ansprechpartnerin für viele Bewohner*innen. Hierfür gebührt ihr unser aufrichtiger Dank.

Und auch wenn sie offiziell in den Ruhestand gegangen ist: Jeanette Winter bleibt aktiv. Besuchen Sie sie gerne im Café im Grünen, welches sie für Sprungbrett e. V. betreibt.



Alljährlich wird Anfang Juli
für die Bürger*innen das
Fleetplatzfest organisiert.

Ein neues Gesicht

Der Verein Kokus bleibt seiner Mission treu, den Stadtteil Neuallermöhe zu bereichern. Neue Leiterin ist Katharina Beller, 35. Die gelernte Kommunikationsdesignerin hat ihr Büro im KulturA. Sie wohnt selbst im Stadtteil und freut sich, viele interessante Veranstaltungen und Projekte in Neuallermöhe umzusetzen.

Die Aktionen sind vielfältig. Als nächste großen Veranstaltungen finden statt:

2. April 2025 Zuckerfest

24. April 2025 Frühlingscafé

4. Juli 2025 Fleetplatzfest

Planen Sie dieses Jahr in Neuallermöhe ein Nachbarschaftsfest oder brauchen Sie Unterstützung bei einem Kinder- und Jugendprojekt? Dann schreiben Sie eine E-Mail an info@kokus-allermoehe.de oder besuchen Sie Katharina Beller im KulturA in der Otto-Grot-Straße 90 in 21035 Hamburg. Ihre Bürozeiten sind Mittwoch von 10 bis 14:30 Uhr oder nach Terminabsprache.

Der Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V. ist ein Zusammenschluss von Bauherren, die Wohnungen in Neuallermöhe-West errichtet haben. Ziel des Vereins ist es, den Stadtteil durch vielfältige Aktivitäten noch lebenswerter zu gestalten und ein tolerantes Miteinander zu fördern. Der Verein wurde 1998 gegründet. Die Bergedorf-Bille ist seitdem im Vorstand tätig. Mehr über den Verein erfahren Sie auf der Website kokus-allermoehe.de.

KOKUS
Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e.V.



Vom Verein finanziert und
aufgestellt, prägen die
„Zuckerstangen“ das Stadtbild
von Neuallermöhe.

Fotos: Katharina Beller, Minderbinder - Wikipedia, Kokus e.V.

Geschichte wird in altem Haus wieder lebendig

Rieck Haus am Curslackter Deich zeigt, wie Bauersleute vor Jahrhunderten gelebt haben.



Das Gelände des Freilichtmuseums
am Curslackter Deich 284.

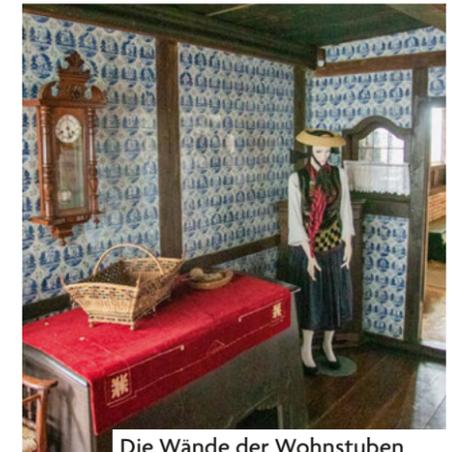
Eine offene Feuerstelle mitten im Haus und das Vieh unter demselben Dach: Im Rieck Haus kann man heute noch sehen, wie Bauernfamilien früher gelebt haben. Das Hufnerhaus in Curslack, das 1533 gebaut worden ist, zählt zu den ältesten erhaltenen Bauernhäusern Norddeutschlands. Es wurde über mehrere Jahrhunderte von der Familie Rieck, ihren Mägden und Knechten sowie ihren Rindern, Pferden und Hühnern bewohnt.

Wie das war, erfahren Besucher*innen in der Dauerausstellung im Haus. Neben historischen Alltagsgegenständen in der Scheune können auch die beiden Wohnstuben, die Lütt Döns und Grot Döns mit typischen Vierländer Intarsienmöbeln und blau-weißen Fliesen an den Wänden besichtigt werden.

Das Haus gehört zur Bergedorfer Museumslandschaft. Neben dem reetgedeckten Gebäude sind auf dem Gelände des Freilichtmuseums auch ein Schaugarten, eine Schöpfmühle, ein Getreidespeicher und ein kleiner Spielplatz zu finden.

Ergänzend finden in einer Scheune auf dem Gelände wechselnde Sonderausstellungen zu Menschen, Natur oder Fauna der Vier- und Marschlande statt: Ab April lautet das Thema dort „Abflug? Auf der Spur der Biene“. Dabei handelt es sich um eine Kooperation mit dem Naturfotografen Hermann Timmann aus Kirchwerder.

Im Sommer wird auf dem Gelände stets das Erdbeerfest gefeiert, das an einem Wochenende bis zu 5.000 Besucher anlockt. Die Termine in diesem Jahr sind der 21. und 22. Juni. Neben diversen Ständen von lokalen Vereinen und Verbänden gibt es kulturelle Aufführungen und vor allem viele verschiedene Erdbeer-Leckereien.



Die Wände der Wohnstuben
(Döns) zieren blau-weiße Fliesen,
die häufig Bibelmotive zeigen.

Rieck Haus, Curslackter Deich 284

E-Mail: riekhaus@bergedorf.hamburg.de

Internet: www.bergedorfer-museumslandschaft.de/ueber-uns/riek-haus

Telefon: 040/723 12 23

Öffnungszeiten: März bis Oktober, dienstags bis sonntags 11:30 bis 17 Uhr, Karfreitag geschlossen, feiertags sonst geöffnet.

Eintrittspreise: Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre frei.

Stolpersteine in Bergedorf verlegt

Erinnerung an Gräuel des Nationalsozialismus.

Stolpersteine erinnern an die Opfer von Verfolgung und Terror in der NS-Zeit; hier an die Kinder von Zwangsarbeiterinnen in Bergedorf



Die Erinnerung im Alltag zu erhalten und zu fördern, sollte uns allen ein Anliegen sein. Die Bergedorf-Bille hat sich entschieden, hier einen Teil beizutragen. Sie hat eine Patenschaft für fünf goldschimmernde Stolpersteine in Bergedorf übernommen.

Die im Boden verlegten Stolpersteine sind kleinen Gedenktafeln aus Messing. Sie sollen an das Schicksal von Menschen erinnern, die in der Zeit der Nazidiktatur verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Am 13. November 2024 wurden in der Jakob-Kaiser-Straße 24, dem Ort einer

ehemaligen Hufnagelfabrik, fünf weitere Stolpersteine verlegt. Sie erinnern an die Kinder von Zwangsarbeiterinnen. Ihre Mütter waren im Krieg aus den besetzten Gebieten verschleppt worden und wurden hier vom Naziregime ausgebeutet. Ihre Kinder starben noch als Säuglinge an Krankheit, Hunger und Vernachlässigung.

Mit einem Grußwort der Bergedorfer Bezirksamtsleiterin und musikalischer Begleitung wurden die Stolpersteine vom Künstler Gunter Demnig ins Pflaster eingelassen. Die Verlegung der Gedenktafeln wurde von der Bergedorf-Bille finanziell unterstützt. Wir danken den Organisator*innen und allen Beteiligten für ihre wertvolle Gedenkarbeit.



Fotos: Steven Haberland

Hamburger Kulturschlüssel



Die Stadt Hamburg bietet jede Menge Kultur, aber für viele Menschen bleiben die Türen zu Theater, Oper, Kino oder Sportveranstaltungen verschlossen.

Neben finanziellen Aspekten können Unsicherheiten im Alter, Behinderungen oder Sprachbarrieren Menschen vom Kulturgenuss ausschließen und zu Isolation und Einsamkeit führen. Der Hamburger Kulturschlüssel öffnet diese Türen. Damit alle am kulturellen Leben der Stadt teilhaben können, vermittelt der Hamburger Kulturschlüssel ehrenamtliche Kulturbegleitungen. Diese begleiten die Kulturgenießenden auf ihrem Weg zur Veranstaltung, währenddessen und auf dem Nachhauseweg. Der Kulturschlüssel wirbt Kulturveranstalterinnen und -veranstalter als Kooperationspartner, die regelmäßig Freikarten spenden und somit als „Kulturspender“ wirken.

Das Ziel ist es, Kultur in Verbindung

mit ehrenamtlichem Engagement als wichtiges Element gesellschaftlicher Teilhabe zu etablieren. Es werden generationen- und kulturübergreifend Menschen zusammengebracht und über den gemeinsamen Kulturgenuss ändert sich die aktive Teilhabe bestimmter gesellschaftlicher Gruppen.

Wichtigste Zielgruppe sind die Kulturgenießenden: Personen, die kulturelle (oder punktuell auch sportliche) Veranstaltungen in Begleitung von anderen besuchen wollen, jedoch zuvor vom Besuch ausgeschlossen waren. Zu dieser Zielgruppe gehören Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Weitere Zielgruppen sind „Freiwillige Kulturbegleitende“, also Personen, die andere beim Besuch von kulturellen Veranstaltungen begleiten wollen, und „Kulturspender“, also die Institutionen oder Einzelpersonen, die sich durch Spenden von Freikarten an der Kulturbegleitung beteiligen.



„Das ist ein richtig großes Erlebnis für mich heute. Ich muss dazusagen, dass es das erste Mal wieder ist, seitdem ich mit meinem Handicap leben muss, und das ist jetzt 15 Jahre her, dass ich in die Oper komme.“

Eine Kulturgenießerin (blind), in Lukas Johannsens Film über ihren Opernbesuch



KONTAKT

Hamburger Kulturschlüssel
Südring 36, 22303 Hamburg
kulturschluesel@imbhh.de
www.hamburger-kulturschluesel.de

Neue Kollegin in der Stiftung



Tanja Woitaschek

Tanja Woitaschek verstärkt seit August 2024 das Team der Bergedorf-Bille-Stiftung als Projektreferentin und koordiniert das Projekt „Bündnis gegen Einsamkeit in Hamburg“. Nach einer kaufmännischen Ausbildung im technischen Groß- und Außenhandel und einigen Jahren Berufserfahrung hat sie über das Studium der Bibliothekswissenschaften zur Sozialen Arbeit gefunden und das Studium im Schwerpunkt Freizeit- und Kulturarbeit/Psychologie abgeschlossen.

Als diplomierte Sozialpädagogin hat Tanja Woitaschek zunächst die Gemeinwesenarbeit in einer Stiftung mit vorangetrieben. Anschließend hat sie über 20 Jahre als Kulturbeauftragte und Beauftragte für internationale Beziehungen bei einer Stadtverwaltung die Kulturszene im südlichen Kreis Stormarn entscheidend mitgeprägt.

Seit vielen Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich beim Hamburger Kulturschlüssel, im Tandemclub Weiße Speiche Hamburg e.V. und begleitet blinde und seheingeschränkte Menschen auf Wanderungen und im Urlaub. Privat trainiert sie Wing Tsun, kocht gerne und bildet sich ständig weiter im Themenfeld Entwicklungstraumata.

Fotoausstellung: „Was bedeutet Einsamkeit für dich?“

Die neue Hamburger Nachbarschaftshilfe-Plattform freut sich über helfende Hände.



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zehn bis 30 Jahren waren im Sommer 2024 aufgerufen, sich fotografisch mit dem Thema Einsamkeit auseinanderzusetzen. Uns erreichten 96 Fotoeinsendungen von jungen Menschen, unter denen wir 17 Sachpreise und drei Geldpreise verliehen haben.

Am 7. November 2024 fand die feierliche Preisverleihung im historischen Spiegelsaal des Bergedorfer Rathauses statt. Gut 120 Gäste folgten der Einladung der Bergedorf-Bille-Stiftung, des Fachamtes Gesundheit des Bezirksamtes Bergedorf und der Allgemeinen Schiffszimmerer Genossenschaft.

Die 20 Gewinnerbilder wurden auf Leinwand gedruckt und im Marktkauf-Center-Bergedorf sowie in der Geschäftsstelle der Bergedorf-Bille ausge-

stellt. Im März und April können sie im KulturA in Neuallermöhe bestaunt werden. Im Anschluss geht die Ausstellung weiter auf Wanderschaft durch Bergedorf und Hamburg. **Schauen Sie doch gerne einmal vorbei!**



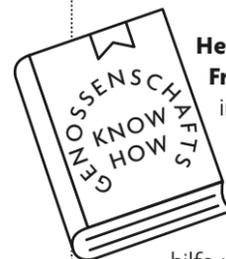
Der erste Preis ging an Viktoria Tolkachova.

Fotos: Michael Bogumil, Viktoria Tolkachova

Illustration: nounproject

Geschichte und Gegenwart
Diesmal:

Sind Genossenschaften eine deutsche Erfindung?



Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen haben im 19. Jahrhundert die genossenschaftliche Idee hierzulande entscheidend vorangebracht. Schon früh erkannten die beiden Gründerväter, dass vor allem Selbsthilfe und Eigenverantwortung die Situation von Menschen nachhaltig verbessern.

Gelebte Praxis seit dem Altertum

Die Kulturform der Genossenschaften ist jedoch nicht allein in Deutschland entstanden. „Die beiden Genossenschaftspioniere haben das Konzept nicht erfunden – sondern „nur“ eine sehr viel ältere Idee weiterentwickelt“, schreibt der Berliner Wirtschaftshistoriker Marvin Brendel. „Was einer allein nicht schafft, das erreichen viele zusammen – dieses Kooperationsprinzip kannte man schon im Altertum, etwa bei altägyptischen Handwerkern oder in der babylonischen Landwirtschaft.“ Germanische Sippen arbeiteten bei der Viehhaltung zusammen. So entstand übrigens das Wort Genossenschaft. Wer Anteile an Vieh oder Weiden besaß, wurde althochdeutsch als „Ginoz“ bezeichnet, daraus wurde später „Genosse“.

Kulturerbe der Menschheit

In Deutschland haben Genossenschaften heute mehr als 21 Millionen Mitglieder. Weltweit sind es 800 Millionen in über 100 Ländern. Die Vereinten Nationen erklärten 2012 erstmals zum Internationalen Genossenschaftsjahr, um auf dieses Modell der solidarischen Selbsthilfe hinzuweisen. 2025 ist erneut ein „Internationales Jahr der Genossenschaften“. Seit 2016 sind Idee und Praxis der Genossenschaften auf der UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen. Hier vor Ort bündelt der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V. die Aktivitäten von 30 Mitgliedsgenossenschaften in der Hansestadt.

SERVICE



Starkregen, Hochwasser oder Hitze: Extremwetterereignisse nehmen zu, auch in Hamburg. Die Umweltbehörde lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich über die verschiedenen Kanäle (Flyer, Instagram, Website) der „Werde wetterwach!“-Kampagne darüber zu informieren. Überall erhalten Sie wertvolle Hinweise und Tipps, etwa, welche Apps Sie rechtzeitig vor Flut, Regen oder Hitze warnen und woran Sie denken sollten, wenn es zu Extremwetterereignissen kommt. „Jeder und jede Einzelne kann durch gute Vorsorge und richtiges Handeln einen wichtigen Beitrag zum Selbstschutz leisten. Gemeinsam wappnen wir uns so besser gegen die Herausforderungen des Klimawandels“, so Jens Kerstan, Senator für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Mehr Infos unter extremwetter.hamburg

Individueller Schutz

Extremes Wetter gefährdet nicht nur die Gesundheit. Vor allem Wassermassen und Stürme entwickeln im ungünstigen Fall eine enorme Zerstörungskraft. Wer zahlt bei Schäden, etwa, wenn die Keller volllaufen? Welche Versicherungen sind für Genossenschaftsmitglieder relevant? Wichtig zu wissen: Die Gebäudeversicherung der Genossenschaft deckt nicht die Schäden am privaten Eigentum ab. Eine normale Hausratversicherung greift bei Starkregen in der Regel ebenfalls nicht. Daher ist individuelle Vorsorge seitens der Mitglieder wichtig. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) unterstreicht die im Zuge des Klimawandels wachsende Wichtigkeit einer Elementarschadenversicherung. Mit ihr werden Schäden versichert, die durch das Wirken der Natur hervorgerufen werden, etwa Überschwemmungen. Wenn Sie also Wertvolles im Keller lagern, kann es sinnvoll sein, Ihre bestehende Hausratversicherung um eine Elementarschadenklausel zu ergänzen. Musterbriefe an Versicherungen sowie unabhängige Beratung bieten die Verbraucherzentralen an. Mehr Infos unter vzhh.de



Vom Kopf auf die Füße

Fünf Wissenschaftler fordern in einem Manifest einen Kurswechsel in der Klimapolitik in der Wohnungswirtschaft. Sie fürchten sonst ein Scheitern der Energiewende.



Mehr als die Bundespressekonferenz in Berlin geht nicht. Wer politische Forderungen an die Regierenden und die Gesellschaft loswerden will, der braucht dieses Auditorium, der braucht die Hauptstadtjournalisten.

Fünf renommierte Wissenschaftler:innen aus den Fachbereichen Architektur und Ingenieurwesen nutzten Anfang November die Bundespressekonferenz, um einen Kurswechsel in der Klimapolitik des Gebäudesektors anzumahnen.

Die Wissenschaftler halten die bisherige Fokussierung auf die Energieeinsparung am Einzelgebäude für gescheitert. Trotz hoher Investitionen habe der Energieverbrauch nicht signifikant gesenkt werden können, beklagen sie.

545 Milliarden Euro

Zahlen des Bundesumweltministeriums bestätigen die These: Allein in den zwölf Jahren von 2010 bis Ende 2022 wurden in Deutschland 545 Milliarden Euro in energetische Sanierungsmaßnahmen von Wohngebäuden gesteckt, ohne dass der Energieverbrauch durch Raumwärme pro Quadratmeter gesunken wäre.

Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zufolge sind von 2011 bis 2022 die jährlichen Ausgaben für Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebereich um 40 Prozent auf 67 Milliarden Euro gestiegen. Der Energieverbrauch je Quadratmeter stagniert jedoch.

Wird die Klimapolitik des Gebäude-

sektors wie bisher fortgesetzt, rechnen die Wissenschaftler bis zum Jahr 2045 mit Kosten von mehr als fünf Billionen Euro.

Das sei ineffizient und nicht finanzierbar. Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), dem viele Hamburger Genossenschaften angehören, sagt: „Wir dichten und dämmen, als gäbe es kein Morgen, aber es hat für den Klimaschutz nichts gebracht.“

Hoffnung auf den „Praxispfad Emissionsreduktion“

Mit ihrem vorgeschlagenen „Praxispfad Emissionsreduktion“ hoffen die Wissenschaftler, bis 2045 die Investitionskosten für die Energiewende im Gebäudebereich auf 1,9 Billionen Euro senken zu können. Pro Jahr müssten dann nicht Fördermittel

in Höhe von 50 Milliarden Euro, sondern lediglich in Höhe von 18 Milliarden Euro aufgebracht werden.

Im Kern fordern die Experten Vorrang für eine Umstellung auf emissionsfreie Technologien wie beispielsweise Wärmepumpen oder regenerative Stromerzeugung. Es solle künftig bei Gebäuden nicht in erster Linie um Energieeffizienz gehen, sondern um die Reduktion klimaschädlicher Emissionen.

Wir brauchen die smarte Energiewende

Notwendig sei eine ausgewogene Mischung aus Energieeinsparung und einem Ausbau von digitaler Technik zur Unterstützung der Mieterinnen und Mieter, so die Wissenschaftler. Es gehe um smarte und kostengünstige Geräte zur Wärmersteuerung in Wohnungen, wie beispielsweise temperatursensible Thermostate.

Die Wissenschaftler sind davon überzeugt, dass durch eine smarte Energiewende weitaus mehr an klimaschädlichen Emissionen verhindert werden kann als durch (immer) schärfere (und teurere) Energiestandards von Gebäuden.

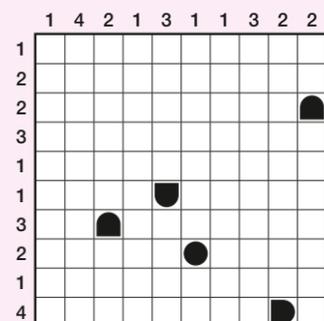
Nur ein Paradigmenwechsel im Klimaschutz bei Gebäuden stelle die Erreichung der Klimaschutzziele sicher und gewährleiste bezahlbares Wohnen, schreiben die Experten. VNW-Direktor Andreas Breitner verweist auf die sozialpolitische Dimension: „Die Energiewende wird nur funktionieren, wenn beim Klimaschutz das bezahlbare Wohnen mitgedacht wird.“

*Das Manifest wurde initiiert von Prof. Elisabeth Endres (TU Braunschweig), Prof. Dr.-Ing. Manfred Norbert Fisch (TU Braunschweig), Prof. Dirk Hebel (KIT Karlsruhe), Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek (em. Professor an der Uni Stuttgart) und Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Walberg (Kiel).

Foto: Oliver Schirg

Auf die Rätsel, fertig, los!

Auf diesen Seiten dürfen sich Groß und Klein amüsieren und gemeinsam knobeln. Mit ein bisschen Glück wartet sogar ein Gewinn! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x das Outdoor-Spiel Kubb von goki nature. Das Geschicklichkeitsspiel aus FSC-zertifiziertem und chemisch unbehandeltem Buchenholz sorgt garantiert für Spaß in Garten oder Park. **Viel Vergnügen beim Miträtseln!**



NAUTILUS Finde die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.

Gewinnspiel

schweizerisch: Aperitif	Staat der USA	gezierte Haltung	Hahnenfußgewächs	ugs.: toll, großartig	Riesenschlange	nicht außen	Schienenfahrzeug (Kurzw.)
Fahrzeug des Papstes					9		
Triebfahrzeug der Bahn (Kurzw.)				griech. Vorsilbe: allein...			
Sitzgelegenheit im Grünen					11		7
				Epos von Homer	Frauentypus aus „Don Carlos“		steif; unbeugsam
adlig, vornehm	Mittelmeerinsel Italiens	nur speziell Kraftfahrzeug				6	
Briefversand per Computer (engl.)					samt, inklusive		Wind-schatten-seite
				Stadt bei Bologna (Italien)			2
matt, schwach	kurzer Filmausschnitt (engl.)						8
Kurz-wort: Abonnement			männliches Rind				

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Folge dem Kompass

Welches Ziel erreicht man vom Fragezeichen aus, wenn man den Kompassangaben unten folgt?



Teilnahmebedingungen:

Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg.

Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 30.5.2025

Lösungen:



bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Bergedorf Bille

Herausgeber: Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch den Vorstand Marko Lohmann, Markus Tanne, Dietmar Ernst, Tel.: 040/725600-0, info@bergedorf-bille.de; Organisation: Rolf Below; Redaktion Unternehmensseiten: Rolf Below, Lena Diekmann, Alina Haußler, Katja Kramer, Frank Nestler, Anke Peterson, Cornelia Springer-Fouad; Fotos: Wenn nicht anders angegeben © Bergedorf-Bille / © Bergedorf-Bille-Stiftung



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember) Verlag und Redaktion: Torner Brand Media GmbH Lilienstraße 8, 20095 Hamburg www.torner-brand-media.de redaktion@beiuns.hamburg Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Christina Miller Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Oliver Schirg, Almut Siebert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Oliver Schirg, Mirko Woitschig Für Beiträge und Fototonnachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

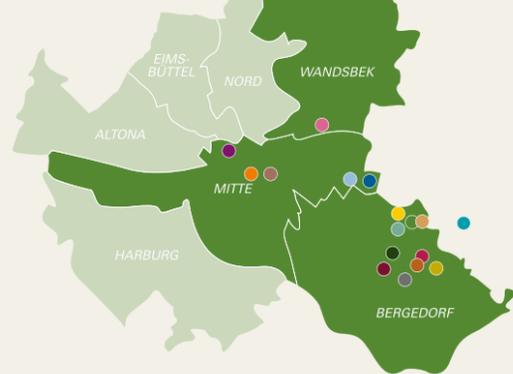
Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm, Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Ratseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de Info-Telefon: 0180/2244660 Mo.–Fr.: 10–17 Uhr (6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte



Die siebzehn Treffpunkte der Bergedorf-Bille-Stiftung sind offene Orte, an denen Nachbar*innen und Interessierte aus den Quartieren zusammenkommen können. Hier finden regelmäßig Gruppenangebote und gemeinschaftliche Aktivitäten statt – von Gymnastik und Yoga über Spieletreffs für

Jung und Alt bis hin zu kreativen Angeboten wie Patchwerken, Stricken und Häkeln. Auch Workshops, Bildungs- und Infoveranstaltungen werden angeboten. Die Angebote sind kostenfrei und können, sofern nicht anders angekündigt, ohne Voranmeldung besucht werden.

Hopfenstraße 21, ST. PAULI

Hopfenchor	Dienstag, 19–21 Uhr	Songs aus den 70er-Jahren bis heute. Auftritt am 11. Mai im Museumshafen Övelgönne zum Hafengeburtstag
Yoga am Mittwoch	Mittwoch, 18:30–20 Uhr	Yoga-Kurs für alle.
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 1. und 3./Monat)	Informationen unter deseife-madlung@web.de
	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	
Yoga am Sonntag	Sonntag, 11–12:30 Uhr	Gemeinsame Yoga-Session. Hatha mit ein paar Flows. Anmeldung unter 0151/70 30 97 03
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung, 18:30–22 Uhr	Gemeinsam suchen wir Rezepte aus und bereiten diese zu.



Am Kaiserkai 3, HAFENCITY

Nachbarschafts-Chor	Mittwoch, 19–21 Uhr	Neuer Nachbarschafts-Chor im Aufbau. Weitere Teilnehmer herzlich willkommen. NEU
Nachbarn treffen Nachbarn	Donnerstag, 18:30–21:30 Uhr (jeden letzten/Monat)	Treffen, um gemeinsam im Gespräch Neuigkeiten aus dem Viertel und Probleme anzusprechen. Anmeldungen bei Monika Hahn unter Hafencity-Treff@gmx.de
Spieleabend	Freitag, 19–22 Uhr (jeden 2./Monat)	Gemeinsames Spielen mit bekannten oder neuen Brettspielen. Wir freuen uns auf Verstärkung. Anmeldungen bei Monika Hahn unter Hafencity-Treff@gmx.de
Eltern-Kind-Treff	Samstag, 14:30–17 Uhr (alle 2 Wochen)	Gemeinsamer Bastelnachmittag für Kinder und Eltern.
Sportgruppe	Samstag, 20–21 Uhr	Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt.
Treffen für russischsprachige Frauen	Sonntag, 18:30–21:30 Uhr	Treffen für russischsprachige Frauen, die in der Hafencity leben und arbeiten. NEU

Steinschanze 2, HAFENCITY

Balance-Yoga für Frauen	Dienstag, 19–20:30 Uhr	Balance-Yoga zur Harmonisierung des Nerven-, Drüsen- und Hormonsystems. Sanfte Übungen, Entspannung und Meditation. Anmeldungen unter info@vivayoga.de ONLINE-ANGEBOT
Brettspiele-Nachmittag	Freitag, 18:30–22 Uhr	Aktuelle Neuheiten und Klassiker im Bereich Kenner- und Expertenspiele. NEU
Auszeit für die Seele	Samstag, 10–12 Uhr	Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Anmeldung unter sonja.bloecker@gmail.com oder 0178/558 0819
Offene Kochgruppe	Samstag, 13–17 Uhr (jeden ungeraden im Monat)	Offene Kochgruppe der Inklusiven Hausgemeinschaft Leben mit Behinderung Hamburg Sozialerichtungen gemeinnützige GmbH.

Berliner Landstraße 26e, WENTORF

Yoga auf dem Stuhl	Montag, 14:30–16 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag, 16–19 Uhr (jeden 1./Monat)	Näh- und Schneidergruppe: Zwei Nähmaschinen sind vorhanden. Es können eigene Projekte verwirklicht werden, bei denen wir uns untereinander unterstützen.
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag 16–19 Uhr (jeden 3./Monat)	Der Knüddel-Treff ist ein gemütliches Zusammensitzen, bei dem gehandarbeitet wird. Anmeldungen unter 040/95 06 72 44 oder usettgast@web.de
Spiele-Nachmittag	Freitag, 15–17 Uhr (jeden 4./Monat)	Die Teilnehmenden treffen sich monatlich zu Kaffee und Kuchen sowie zu Rummikub und weiteren Spielen. Anmeldungen unter 040/95 06 72 44 oder usettgast@web.de

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNBERG

Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag, 14–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir spielen Skat.
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Dienstag, 10–11 Uhr	Anmeldung erforderlich bei Gerhild Buscher unter 0157/51 85 17 86, Pause bis zum 31. März 2025.
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	
Spiele-Gruppe	Donnerstag, 15–18 Uhr (jeden 3./Monat)	
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag, 17–21:30 Uhr (jeden 1./Monat)	



Karlshof 9, BERGEDORF-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 11:10–12:10 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Sammelkartenspielrunde	Montag, 11:10–12:10 Uhr (jeden 3./Monat)	
Quartiersbotschafter	Dienstag, 10–12 Uhr	Das Projekt richtet sich an ältere Menschen. Ziel ist es, alle zu erreichen, die sich nicht trauen, Angebote zu nutzen oder davon noch nichts wissen.
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene	Dienstag, 16–19 Uhr	Die Musikgruppe ist geeignet für Gitarristen, welche die Grundakkorde beherrschen und Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Anmeldung unter: wittmannschuster@gmail.com
Diabetiker-Selbsthilfegruppe	Mittwoch, 14–16 Uhr (jeden 1./Monat)	Wir setzen uns mit Gesundheitsthemen und Lebenshilfe für Diabetiker auseinander. Die Angebote sind auch für Nicht-Diabetiker interessant. Keine Termine im Juni, Juli, August. Anmeldungen unter thutz@web.de oder 0152/21 51 82 10
Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir freuen uns über neue Mitspieler.
Karten-Spielrunde	Donnerstag, 14:30–18 Uhr	Wir spielen Skat und Doppelkopf.
Computerhilfe für Senioren ab 60 Jahren	Donnerstag, 09:30–12:30 Uhr	Bitte den eigenen Laptop mitbringen. Offene Gruppe.
Gedächtnstraining & Klönschnack für Senioren ab 70 Jahren	Freitag, 10–12 Uhr (jeden 1./Monat)	Das Gedächtnstraining in der Gruppe ist eine Möglichkeit, geistige Fitness zu fördern und soziale Interaktionen zu stärken. Für Rückfragen der Teilnehmenden: 040/72 00 75 53 oder 040/75 11 77 71 (Büro SDL Alltagsbegleitung). NEU
Smarties	Freitag, 17–19 Uhr (außer jeden 4./Monat) Samstag, 14–16 Uhr (jeden 4./Monat)	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (6–17 Jahre) musizieren und tanzen nach afrikanischer Art. 5 Tage Sommerfreizeit „Smarties Reise“. Ansprechpartner: Ngozi Utoh-Samuel, info@plge.eu
Nageltreff – schöne Fingernägel ganz easy	Samstag, 11–15 Uhr (jeden 2./Monat)	Lerne bei uns Maniküre mit Nagelfolien und Gellack inklusive richtiger Pflege und Vorbereitung! Bringe bitte dein eigenes Material mit. Anmeldung für Interessierte unter 0176/5716 43 48
Klönschnack Ü50 bei Kaffee und Kuchen	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	Nachbarschaftstreffen für jedermann.

Binnenfeldredder 40c, LOHBRÜGGE-OST

Spiele-Treff ALT und AKTIV	Montag, 14–17 Uhr (jeden 1., 3. + 5./Monat)	
Sportliche Gymnastikgruppe für Frauen	Montag, (jeden 2. und 4. von 17–19 Uhr/jeden 1., 3. und 5. von 18–19 Uhr)	Interessierte sind an allen geraden Montagen um 17 Uhr willkommen! In Kooperation mit dem Lohbrügger Bürgerverein.
Koch-Treff	Dienstag, 17–20 Uhr (jeden 2./Monat)	In Kooperation mit der BHH-Sozialkontor gGmbH.
Kreativ-Treff	Dienstag, 17–21 Uhr (jeden 4./Monat)	In Kooperation mit der BHH-Sozialkontor gGmbH.
Strick- und Häkeltreff	Donnerstag, 17–20 Uhr	Gemeinsames Stricken und Häkeln. Austausch über Handarbeitsprojekte, Wollqualitäten und anderes bei Tee, Kaffee und Kuchen. Geeignet für Anfänger und Wiedereinsteiger! Eigenes Material mitbringen.
Friday Magic Night – Sammelkarten-Treff	Freitag, 17–20 Uhr	Der Sammelkarten-Treff ist eine wachsende Gruppe von Magic-Spielenden, die spannende Runden Commander spielen.
TableTop – Strategiespiele jeder Art	Samstag, 8:30–18 Uhr (jeden 3./Monat)	Spielt mit uns Strategiespiele und lernst neue Spiele und Menschen kennen. Alle Spielsysteme sind willkommen und für Anfänger bieten wir auch Einführungsspiele. Anmeldungen unter tabletoptreffbb@gmail.com
Veganer Mitbring-Brunch	nächste Termine: 13.04. / 15.06./24.08. 10:30–15:30 Uhr	Möchtest du dich auf eine kulinarische Reise begeben, deinem Interesse an pflanzlicher Ernährung nachgehen oder bist du auf der Suche nach Inspiration? Anmeldung erforderlich unter veganer.mitbringbrunch@gmx.de, Tel. 0173/926 94 85 NEU



Fotos: Adobe Stock - tricecan

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNBERG

Skat-Treff	Montag, 17–20 Uhr	Skat für jedermann.
------------	-------------------	---------------------

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST

Stuhl-Yoga nach Youtube-Anleitung ¹	Montag, 10–11 Uhr	Nach YouTube-Anleitung, offene Gruppe.
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 12:45–13:45 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Gehirntraining ¹	Montag, 15–16:30 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Training zur Verbesserung der Synapsen und besseren Zusammenarbeit beider Gehirnhälften um Demenz und Alzheimer keine Chance zu geben. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Strick- und Häkeltreff	Montag, 18–20 Uhr (jeden 4./Monat)	Es wird gemeinsam gestrickt und gehäkelt.
Englisch für Fortgeschrittene (Ü60) ¹	Dienstag, 15–16 Uhr	Vielfältiges Angebot zum Englischlernen. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Gitarre für Anfänger ¹	Dienstag, 16:15–17 Uhr	Notenkenntnisse nicht erforderlich. Eigene Gitarre erforderlich. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de.
Nachbarschaftsacker im Dünenweg	Dienstag, ab 16:30 Uhr	Mitmachen? Wenden Sie sich an stiftung@bergedorf-bille.de
Spiele-Treff für Jung und Alt	Donnerstag, 18–21 Uhr	
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag, 16–20 Uhr (jeden 2./Monat)	Hier wird in gemeinsamer Runde Verschiedenes genäht.
Plattschnacker ¹	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 3./Monat)	Vorlesen auf Platt, Videos und Geschichten auf Platt, Kaffee trinken, Klönen und Spaß haben.
Patchwork ¹	Freitag, 15–18 Uhr (jeden 4./Monat)	Es werden Reste unterschiedlicher Materialien kombiniert, um neue Textilien anzufertigen.



Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE

Gedächtnistraining, Gesellschaftsspiele & Klönschnack für Senioren 70+	Montag, 13:30–15:30 Uhr (jeden 2./Monat)	Das Gedächtnistraining ist eine Möglichkeit, geistige Fitness zu fördern und soziale Interaktionen zu stärken.
Tea & Talk	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Die dunkle Jahreszeit erhellen mit Tee und netten Gesprächen.
Brettspiele-Abend	Freitag, ab 20 Uhr (jeden letzten im Monat)	In gemütlicher Runde (ab 18 Jahre) wird von Familien- bis Expertenspielen alles gespielt. Ein angemessener Fundus ist vorhanden, eigene Brettspiele können gerne eingebracht werden.
Frühstücksrunde	Samstag, 10–12 Uhr (jeden 3./Monat)	Ein geselliges Treffen bei Kaffee und Tee. Jeder bringt sein Frühstück mit. Eine Gelegenheit für nachbarschaftlichen Austausch. Alle sind willkommen.
Workshop Face-Yoga	Samstag, 16:30–17:30 Uhr (jeden 3./Monat)	Lerne verschiedene Techniken und Handgriffe kennen, um dein Gesicht nachhaltig zu entspannen. Das Programm ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet.

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM

Wohnungslots*innen - Treff	Montag, 17–19:30 Uhr (nach Vereinbarung)	In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch, 10–12 Uhr	
Mutter-Kind-Treff Deutsch/Russisch/Ukrainisch	Donnerstag, 10–13 Uhr	Austausch für deutsche, russische und ukrainische Mütter mit Kindern.
Russisches Frauentreffen	Freitag, 18–20 Uhr	Austausch für russischsprachige Frauen jeden Alters, ab dem 14. Februar 2025. NEU
Mietführerschein-Seminare	Freitag und Samstag, 09:30–14:30 Uhr (nach Vereinbarung)	Der Kurs vermittelt Basiswissen rund um das Thema Wohnen. Anmeldung über Stiftung TO HUUS, 040/28 54 56 03, info@stiftungtohuus.de. In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Türkische Teestunde	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden letzten im Monat)	Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember 2025
Schemsije - türkisches Amateurtheater	Sonntag, 12–15 Uhr	

Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

¹Pause während der Hamburger Schulferien

Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD

Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Montag, 13–15 Uhr Donnerstag 17–20 Uhr	
Plattsacker-Krink Lohbrügge	Montag, 15:30–18 Uhr (jeden 1./Monat)	Wi snackt Platt bi Kaffee un Kuchen.
Seniorengymnastik – Gruppe I	Dienstag, 9–9:45 Uhr	Gemeinsames Fitnessstraining im Alter.
Seniorengymnastik – Gruppe II	Dienstag, 10–10:45 Uhr	Gemeinsames Fitnessstraining im Alter.
Shantychor – Die Fleetenkieker	Dienstag, 18–21 Uhr	Wir sind auf der Suche nach weiteren Sängern! Weitere Auskünfte und Anmeldungen unter 040/70 70 96 85
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch, 13–16:30 Uhr	Neue Mitspieler sind herzlich willkommen.
Spiele-Nachmittag	Donnerstag, 14–16 Uhr (jeden 1., 2. + 4./Monat)	
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 14:30–16:30 Uhr (jeden 3./Monat)	
Neurografik Malprojekt	Samstag 10–13 Uhr	In Kooperation mit Sprungbrett e.V., Anmeldung und Informationen unter NeuroCafeHamburg@gmx.de

Stuhrohrstraße 13a, BERGEDORF-ZENTRUM

Haustreffen	Dienstag, 18–20 Uhr (jeden 3. Monat)	Es treffen sich die Bewohner*innen der aktiven Hausgemeinschaft.
Spiele-Nachmittag	Donnerstag, 18–20 Uhr (jeden 3./Monat)	
Kochen mit Nachbar*innen	Samstag, 11–13 Uhr (jeden 3./Monat)	
Kaffee und Kuchen mit Nachbar*innen	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2./Monat)	
Singen mit Birgit	alle 2 Monate, 18–19:30 Uhr 3. Freitag	Gemeinsames Singen in der Nachbarschaft.



Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 09:30–10:30 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Offene Sprechstunde	Montag, 19–20 Uhr (jeden 1./Monat)	In Kooperation mit dem Wasserverband Nettelburg.
Seniorenclub	Dienstag, 14–16 Uhr	In Kooperation mit der AWO Nettelburg.
Nachbarschafts- und Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17 Uhr (jeden 3./Monat)	

Schellingstraße 42, EILBEK

Frauen-Sportgruppe	Montag, 19:30–20:30 Uhr	Für alle Frauen, die Spaß an Bewegung haben!
Kids Brettspiel-Club	Mittwoch, 16:30–18:30 Uhr	Alle Kinder ab 5 Jahren, Spielkameraden und Eltern aus der Nachbarschaft sind herzlich willkommen. NEU

IHR ENGAGEMENT IST GEFRAGT! Gestalten Sie die Bergedorf-Bille-Treffpunkte aktiv mit! Haben Sie Ideen für neue Angebote oder möchten eine Gruppe oder einen Kurs starten? Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen – auch ohne Mitgliedschaft. Ob einmalige Aktion oder regelmäßige Veranstaltung, wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung. Bitte beachten Sie: Private Feiern und kommerzielle Veranstaltungen sind nicht möglich. **Kontaktieren Sie uns!**

Bergedorf-Bille-Stiftung

Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg
Sarah Lena Goos, 040/72 56 00-65
sarahlengoos@bergedorf-bille.de

Informationen zur Programmübersicht gibt es auch online unter <https://stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht>





DAS
BESTE

MITTEL

GEGEN

EINSAM:

GEMEINSAM

Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG